

# BME-Whitepaper „Robotergestützte Prozessautomatisierung im operativen Einkauf“

## Verständnis

Die robotergesteuerte Prozessautomatisierung nimmt im operativen Einkauf eine zunehmende Bedeutung ein. Dies sowohl vor dem Hintergrund der Digitalisierung der Prozesse mit dem Ziel der Kostenreduktion als auch im Zuge des Fachkräftemangels mit dem Effekt, personelle Ressourcen zu entlasten bzw. zu reduzieren. Im Angelsächsischen wird von Robotic Process Automation (RPA) gesprochen. Es handelt sich dabei um einen relativ neuen Ansatz zur Automatisierung von vorwiegend administrativen, repetitiven Geschäftsprozessen. Nicht physische Roboter, sondern softwarebasierte Lizenzlösungen kommen zum Einsatz. Diese imitieren menschliches Handeln. Allerdings können keine Aufgaben und Problemstellungen bearbeitet werden, deren Lösung Intelligenz erfordert. Hierin besteht der Unterschied zwischen robotergestützter Prozessautomatisierung und dem Einsatz „intelligenter“ Computersysteme im Kontext von Künstlicher Intelligenz (KI). Die RPA-Software basiert auf Programmierung von Regeln und kann trainiert werden. RPA-Software wird bei der Suche, Analyse, Transformation und Ablage von Daten eingesetzt.

## Wer ist zuständig?

Einkaufsleiter | CPO | Einkaufscontroller | Strategischer Einkäufer | Leiter Rechnungswesen | CFO

## Schlagwörter

Prozessautomatisierung | Digitalisierung im Einkauf | Prozessoptimierung

## Umsetzung in den Unternehmen

In der Praxis stellen vor allem der operative Einkauf sowie das Finanz- und Rechnungswesen ideale Einsatzfelder für die robotergestützte Prozessautomatisierung dar, um ein Massenbeleg- bzw. Datenaufkommen zu verarbeiten.

Für folgende Prozesse ist der Einsatz von robotergestützter Prozessautomatisierung geeignet:

- Lieferantenstammdaten eingeben
- Bearbeiten von Bestellanforderungen
- Daten aus der E-Vergabe in SAP übertragen
- Datentransfer, Zusammenführung
- Systembrüche analysieren
- Einkaufscontrolling
- Materialbedarfsplanung
- Lagerhaltung
- Zählen / Messen in der Qualitätssicherung
- Turnus-Daten aus SAP vorbereiten /extrahieren
- Vorarbeiten vor der Rechnungsstellung
- Verarbeiten von Bewegungsdaten
- Rechnungsprüfung
- Plausibilitätsprüfung, sachliche und rechnerische Prüfungen
- Dateneingabe-Routinen in ERP / CRM
- Dashboard zu aktuellen Markt-/ Preisentwicklungen und zur Abbildung von Kennzahlen
- Möglichkeit zur Ablösung von Shared Service Centern im Ausland



## Praxiserfahrungen aus den Fachgruppen

Die Einführung von Software-Lösungen zur automatisierten Prozessoptimierung im Einkauf oder Rechnungswesen muss gegenüber der Geschäftsleitung begründet werden. Hierfür sollten Geschäftsszenarien erstellt werden, um die nötigen Anschaffungs- und Implementierungskosten der Rentabilität gegenüberzustellen. Ein wesentlicher Faktor stellt hierbei die Personaleinsatzplanung dar. Es muss dargelegt und berechnet werden, wie viele Vollzeitäquivalente durch den Einsatz der neuen Software eingespart werden können. Hierbei stellt sich für den Einkaufsleiter regelmäßig die Frage, inwiefern er die frei werdenden personellen Ressourcen für strategische Aufgaben im Einkauf nutzen kann. Die Problematik der fehlenden fachlichen Eignung ist dabei eine wesentliche Hürde und muss durch Qualifizierungsmaßnahmen kompensiert werden.

Ein weiterer wichtiger Schritt zur Vorbereitung ist die systematische Aufnahme der Ist-Prozesse im betreffenden Arbeitsfeld. Hierbei sollten alle beteiligten Stakeholder und Abteilungen einbezogen werden. Dem folgt die Definition der Soll-Prozesse, wobei gleichzeitig das Optimierungspotential in den einzelnen Prozessschritten genutzt wird.

- *Prozessvoraussetzungen: hoher Standardisierungsgrad, regelbasierte Beschreibbarkeit, keine kognitiven Anforderungen, Daten digital verfügbar*
- *Prozessanforderungen: begrenzte Komplexität, Einfachheit der Prozesse, keine strategische Relevanz, wenig menschliche Interaktionen, wenig bis keinen Kundenkontakt*
- *Prozessmerkmale: regelmäßig wiederkehrend, hohe Anzahl von Transaktionen, durch verstreute Datenbasis Zugriff auf mehrere Systeme nötig, zeit- bzw. kostenintensiv, geringe bis keine Wertschöpfung, kritische Fehleranfälligkeit.*

Wesentlich für die betreffenden Prozesse ist, dass diese eine hohe Relevanz für die Fachabteilung haben und deren Automatisierung große Effekte erzielt. Die Priorität für die IT-Abteilung ist hierbei gering und tiefgreifende Systemänderungen sind nicht nötig. Dies erleichtert die Implementierung entsprechender Softwarelösungen erheblich. Allerdings muss die Fachabteilung, ob Einkauf oder Rechnungswesen, die Treiberrolle für das Beschaffungsvorhaben übernehmen.

## Weitere Informationen

Leitfaden „Prozesse und Tools im Einkauf“  
BME-Fachgruppe „Prozesse und Tools im Einkauf“  
BME-Fachgruppen der Sektion Öffentliche Auftraggeber

Stand: März 2020

### Impressum

Bundesverband Materialwirtschaft,  
Einkauf und Logistik e.V. (BME)

Frankfurter Straße 27  
D-65760 Eschborn

[www.bme.de](http://www.bme.de)

Bildnachweis: © leonid/fotolia.com



### Ansprechpartner und Kontakt

**Susanne Kurz**

Referentin BME-Sektionen / Fachgruppen  
Leiterin Sektion Öffentliche Auftraggeber

☎ +49 (0)6196 / 5828-127

📞 +49 (0)172/298 72 43

✉ [susanne.kurz@bme.de](mailto:susanne.kurz@bme.de)

🌐 [www.bme.de/fachgruppen](http://www.bme.de/fachgruppen)

#BMEFachgruppe|n

#GemeinsamImpulseSetzen

#WirWissenWas